

II. (Fig. 2 a, b, c, d und e.)

Kopf verhältnismässig grösser als bei typischen Männchen (2 a und b), von vorn gesehen unregelmässig, mit der rechten Hinterecke höher vorspringend und mit dem Punkt-auge derselben Seite höher sitzend (2 c).

Das Gesicht grösstenteils schwarzbraun wie beim Weibchen, aber mit einem Fleck von der graugelben Farbe des Männchens unterhalb des Facettenauges.

Linkes Facettenauge grösser und gewölbter als das rechte.

Linker Fühler männlich, mit kurzem haarlosem Schaft und dickeren Gliedern des Flagellums; rechter Fühler weiblich, mit längerem und dünnerem, dicht haarigem Schaft und mit schlankerem Flagellum.

Linker Oberkiefer männlich, kurz und mit abgerundeter Spitze; rechter Oberkiefer weiblich, länger, mit schneidender Kaurande und spitzigem Zahn der unteren Ecke.

Thorax beiderseits mit gleich grossen und wohl entwickelten Flügeln von derselben Beschaffenheit wie beim Weibchen (2 a).

Von oben gesehen zeigt sich der Thorax etwas unregelmässig in der Form (2 d) und der Farbenverteilung, indem die rechte Hälfte sowohl auf ihrem dorsalen als auf ihrem lateralen Teil dunkelbraun schattiert ist, das Metanotum jedoch ausgenommen, welches ebenso wie die ganze linke Hälfte des Thorax mit der graugelben, männlichen Farbe ausgestattet ist.

Metanotum mit zwei stumpf dornenförmigen Höckern wie beim Weibchen.

Tarsenglieder des linken Vorderbeines dicker und kürzer als die der rechten Seite; ganz besonders ist die Verschiedenheit der ersten Glieder beiderseits auffallend (2 a und b). Dagegen ist die Grössenverschiedenheit der linken und der rechten Vordertibien unbedeutend, obgleich erstere freilich ein wenig länger ist. Während aber der Sporn der rechten Tibia lang und gekämmt ist wie beim Weibchen, ist der Sporn der linken Tibia kurz, in der Spitze gespalten, im übrigen aber ungezähnt.

Hinterleib fast typisch männlich, mit sieben deutlichen Gliedern und beiderseits wohl entwickelten äusseren männ-